

eine charakteristische Ausdrucksweise, die sich in dem früheren Teil der Annalen nie findet, sowohl 796 und 797, als auch schon 795 vorkommt, ich meine die Redensart: 'in Gallias redire (reverti, se recipere)'. Es heisst sonst immer, zuletzt 789, 'in Franciam reverti'. Wollte man nun aus dem Vorkommen des Ausdrucks 'in Gallias reverti' (795—797) auf denselben Verfasser für diese Jahre schliessen, ferner mit Waitz aus den Worten: 'et tenuit ibi placitum suum' (795) und aus der 'magna sinodus' (794) vermuten, dass der Autor des ersten Teils auch noch diese beiden Jahre geschrieben, so würde man schliesslich gar keine Abschnitte mehr zu erkennen im Stande sein, sondern überall vermittelnde Uebergänge finden. Und das ist natürlich genug. Wenn beispielsweise heutzutage Jemand ein Protokoll zu führen übernimmt, so wird er sich zunächst an die Formen und Wendungen halten, die er von seinem Vorgänger angewandt sieht, bis er, mit den Formalien vertraut, sich freier zu bewegen lernt. Die alten Annalisten machten es nicht anders, zumal sie in einer fremden, nicht völlig beherrschten Sprache zu schreiben gezwungen waren. Daraus folgt, dass es meist schwierig ist, mit Sicherheit das Jahr anzugeben, wo ein neuer Chronist seine Thätigkeit beginnt, falls nicht etwa der Satzbau wesentliche Differenzen zeigt. Wohl aber lassen sich Gruppen von Jahren unterscheiden, die man mit mehr oder minder Wahrscheinlichkeit verschiedenen Autoren beimessen kann. Nach diesen Gesichtspunkten verfare ich, wenn ich die Ann. Laur. zunächst in folgende 6 Gruppen einteile:

- | | |
|--------------------|-------------|
| 1. 741—791 incl. | 4. 808—815. |
| 2. 794—801 (Mitte) | 5. 816—819. |
| 3. 801—806 incl. | 6. 822—829. |

Dem ersten Teile eigentümlich sind eine Reihe von Wendungen, die im zweiten völlig verschwinden oder doch nur ganz vereinzelt erscheinen. Dahin gehören: 1) 'partibus' mit dem Namen des Landes statt 'in'. 2) 'pergere', 'iter promovere', 'iter peragere' statt 'proficisci' oder dergl. 3) das im Uebermass angewandte 'supradictus', 'jamdictus', 'suprafatus', 'jamfatus', 'supranominatus' u. A. 4) der Conj. Plusquamperf. statt des Conj. Imperf. 5) der Accusativus absolutus statt des Abl. abs.

Auffällig ist, dass gegen das Ende die Sprache immer barbarischer, die Perioden immer ungelenker werden, während man doch erwarten sollte, dass der Annalist durch längere Uebung es allmählich zu grösserer Gewandtheit gebracht hätte. Die schlagendsten Beispiele von Mishandlung der lateinischen Sprache bieten die Jahre 787 und 788. Ich citire einige Sätze, um den Gegensatz gegen die früheren Partien darzulegen.